

## Pressemitteilung

### Zur Veröffentlichung

*Datum: Embargo bis zum 3. September  
2025*

---

# Erste nationale Studie über die Umweltauswirkungen digitaler Technologien in der Schweiz

## Ein Aufruf zum Handeln für eine verantwortungsvollere digitale Welt

**Lausanne, September 2025** – Eine vom Impact-Startup **Resilio** in Zusammenarbeit mit dem Enterprise for Society Center der EPFL, der Universität Lausanne (Unil), der IMD sowie 20 weiteren Organisationen durchgeführte Studie enthüllt erstmals den ökologischen Fußabdruck des digitalen Sektors in der Schweiz. Ähnlich wie die Berichte des IPCC bietet auch diese **wissenschaftliche Studie** eine quantifizierte, zugängliche und praxisorientierte Bestandsaufnahme für **politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Bürger**.

Webseite studieren: [sustainableit.ch](https://sustainableit.ch)

## Digitale Technologien als Schwergewicht: noch nie dagewesene Zahlen für die Schweiz

Digitale Technologien spielen eine komplexe Rolle: Obwohl sie immateriell erscheinen, tragen sie erheblich zur Umweltverschmutzung und zur Erschöpfung natürlicher Ressourcen bei. Bisher musste sich die Schweiz mit aus dem internationalen Markt extrapolierten Zahlen begnügen.

Diese Studie ist eine **nationale Premiere** und zeigt, dass:

- Der **Schweizer Digitalektor verbraucht 12% des** Stroms des Landes, d.h. rund **6,9 TWh, was 1,4 Millionen Haushalten entspricht** ;
- **99%** der Schweizerinnen und Schweizer sind aktive Internetnutzer und verbringen durchschnittlich **5 Stunden und 32 Minuten pro Tag online** ;
- Der digitale Sektor ist auch für **2 % der Treibhausgasemissionen des Landes verantwortlich** – das entspricht **bis zu 40 % des Fußabdrucks** des Schweizer Luftverkehrs.

- Im Jahr 2024 entfallen **66 % des Fußabdrucks auf Endgeräte**; bis **2035** werden jedoch **Rechenzentren** den **größten Anteil ausmachen** (56 %).

Die Studie wirft auch ernsthafte Fragen zur **Recyclingfähigkeit** von Geräten und zur **Abhängigkeit** einer zunehmend digitalisierten Wirtschaft von kritischen Sektoren im Ausland auf – mit erheblichen Auswirkungen durch diese internationale Abhängigkeit.

«Der Kauf eines Smartphones der neuesten Generation ist aus ökologischer Sicht alles andere als eine unbedeutende Maßnahme. Die Reduzierung der unnötigen Erneuerung unserer Geräte und die Umstellung auf generalüberholte und reparierbare Anschaffungen sind gut für den Geldbeutel und die Umwelt. Die große Anzahl der genutzten Geräte (Bildschirme, Smartphones, Laptops, Fernseher, Tablets usw.), die in der Studie hervorgehoben werden, spiegelt die Realität des hohen Digitalisierungsniveaus und des nationalen Konsums wider.» — *Louise Aubet, Mitverfasserin des Berichts*

Darüber hinaus versprechen der Wettlauf um KI und die Explosion von **Rechenzentren**, in die die Schweiz **massiv investiert**, eine sehr starke Zunahme des Fußabdrucks des Sektors: sowohl in Bezug auf den Energieverbrauch als auch auf die Grundfläche und sogar auf das Wasser.

«Die Schweiz investiert stark in KI und Rechenzentren – in Wasser, erneuerbaren Strom, Wohnraum und in die Finanzen unserer Pensionskassen. Doch wofür genau, mit welchen Risiken und Abhängigkeiten? Angesichts dieser Investitionen muss die Frage gestellt werden.» — *Amael Parreaux-Ey, CEO von Resilio*

## Ein Fußabdruck, der bis 2035 schnell wachsen wird

Dieser Trend lässt sich durch das Bevölkerungswachstum und die Entwicklung neuer Anwendungen (generative künstliche Intelligenz, virtuelle Realität usw.) erklären.

Diese Ergebnisse sind das Ergebnis einer gründlichen Analyse, die von den Autoren der Studie (Louis Guégan, Louise Aubet und Léa Bitard) durchgeführt und einem internationalen Expertengremium vorgelegt wurde.

Die Methodik basiert auf der **Lebenszyklusanalyse (LCA)**, einem Ansatz zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Systems über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg und anhand verschiedener Umweltindikatoren – etwa der Nutzung von Erzen und Metallen (186 Tonnen



Antimonäquivalent), der Treibhausgasemissionen (1,99 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent) und der Ökotoxizität von Süßwasser (65 Milliarden CTUe).

Die Studie berücksichtigt alle digitalen Geräte und Infrastrukturen, die in der Schweiz für private und berufliche Zwecke im Jahr 2024 genutzt werden, sowie Prognosen bis 2035.

Es ist in verschiedenen Formaten erhältlich:

- Eine **prägnante 2-seitige Zusammenfassung** für öffentliche Entscheidungsträger, Führungskräfte und Bürger;
- Ein **Whitepaper**, das die Methodik, die Ergebnisse, Empfehlungen und Schlussfolgerungen erläutert und gemeinsam mit der **EPFL-Institution Enterprise For Society (E4S), Unil und IMD verfasst wurde**;
- Ein **vollständiger Bericht** der Studie ist frei zugänglich, in Zusammenarbeit mit der **Internationalen Fernmeldeunion (ITU)**, der im Herbst veröffentlicht wird.

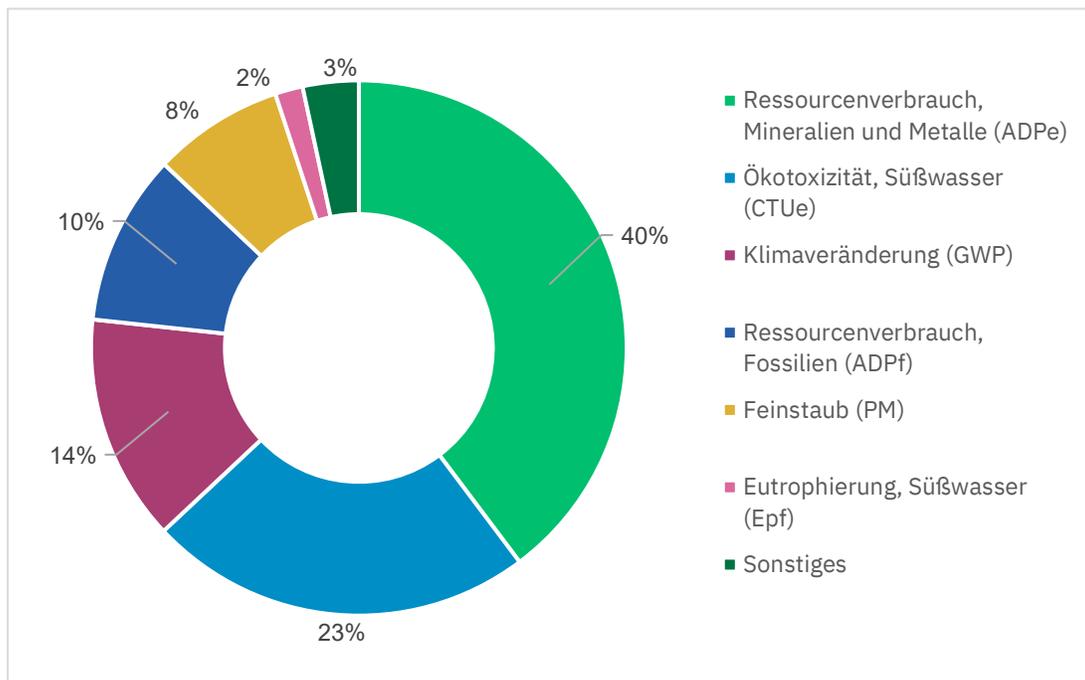


Abbildung 2 - Beitrag der Umweltindikatoren zum Fußabdruck

### Für wen? Und warum jetzt?

Angesichts des Klimanotstands und des rasanten Wachstums des digitalen Konsums in allen Bereichen zielt diese Studie darauf ab, **Behörden, Wirtschaftsakteure** und **Schweizer Bürgerinnen und Bürger** in die Lage zu versetzen, Politik und Verhaltensweisen in Richtung einer nüchterneren, **zirkulärer** und **widerstandsfähigeren digitalen Welt** zu lenken.

"Die digitale Technologie stellt sowohl eine Lösung als auch eine Herausforderung für den ökologischen Wandel dar. Diese Studie ist vor allem ein Instrument, um in voller Kenntnis der Fakten zu handeln." – *Louis Guégan, Mitautor des Berichts*

### 3 wichtige Empfehlungen

Die Studie gibt **konkrete Empfehlungen** für jeden Akteur:

- **Regierung** : Verbesserung der lokalen Sammlung und des Recyclings von Elektroschrott.
- **Unternehmen** : Verfolgen Sie einen BYOD-Ansatz (Bring Your Own Device), um die private und geschäftliche Nutzung von Geräten zu kombinieren und so den Gesamtfußabdruck zu reduzieren.
- **Bürger und Verbraucher** : Bevorzugen langlebige, reparierbare und gebrauchte Geräte: wirtschaftlicher und widerstandsfähiger.

### Ein Zusammenschluss von Organisationen hat sich mobilisiert, um die Studie durchzuführen.

Die Studie ist das Ergebnis einer **gemeinsamen Anstrengung**, an der insbesondere zahlreiche akademische und institutionelle Gutachter beteiligt waren, die die Studie geprüft und kommentiert haben. Zu den Partnern zählen E4S und die ITU; unterstützt wurde die Datenerhebung von Swisscom, Infomaniak und dem Kanton Waadt. Finanzielle Beiträge leisteten die Unternehmen Exoscale, Hidora, Nexthink, Orange Business Spark IT sowie das Swiss Institute for Sustainable IT. An der Kommunikation und Verbreitung der Studie beteiligten sich zudem die HEIG-VD, Be social, 42 Lausanne, CH Open und SwissICT.

### Nächste Schritte

Das **Weißbuch**, die **vollständige wissenschaftliche Studie** und eine **informative Infografik** sind auf der Webseite der sustainableit.ch Studie und in 4 Sprachen (Französisch, Englisch, Deutsch und Italienisch) verfügbar.

Geplant sind zudem **ein Kick-off-Webinar** und **mehrere** öffentliche Präsentationen

.Datum:

- 3. September - Green Economy Symposium - Winterthur
- 10. September – Showcase - Lausanne
- 1. Oktober - Swiss IT Forum – Genf
- Oktober, November - Kommende Webinar-Termine
- 12. November - Swiss Impact Forum - Bern

- 18. November - DynaCon - Bern

---

## **Pressekontakt**

### **Amaël Parreaux-Ey**

CEO & Mitbegründer Resilio

+41 78 673 77 18

[amael.parreaux-ey@resilio-solutions.com](mailto:amael.parreaux-ey@resilio-solutions.com)

### **Vanessa Decostaire**

Marketing & Sales Director

+33 6 87 61 65 51

[vanessa.decostaire@resilio-solutions.com](mailto:vanessa.decostaire@resilio-solutions.com)

## **Übrigens**

**Die Internationale Fernmeldeunion (ITU)** ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen für digitale Technologien, die sich zum Ziel gesetzt hat, Innovationen zu fördern und alle Menschen miteinander zu verbinden, um eine bessere Zukunft für alle zu gewährleisten.

**Enterprise for Society (E4S)** ist eine gemeinsame Initiative der Universität Lausanne (UNIL-HEC), IMD und der EPFL. Es fördert eine nachhaltigere, **widerstandsfähigere** und **integrativere Wirtschaft**.

**Resilio** ist ein Schweizer Impact-Startup, das Organisationen auf dem Weg zu verantwortungsvoller und zirkulärer digitaler Technologie unterstützt.

## **Details zur Methode:**

*Die Studie basiert auf der fundierten Methode der **Lebenszyklusanalyse (LCA)**, einem anerkannten Ansatz, der eine umfassende Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts oder einer Dienstleistung über deren gesamten Lebenszyklus ermöglicht – von der Rohstoffgewinnung bis zum Lebensende. Um die Repräsentativität und Zuverlässigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, kombinierten die Autor:innen Daten aus öffentlichen Berichten sowie Felddaten mehrerer großer Schweizer Unternehmen mit Informationen aus den eigenen Datenbanken, die auf jahrelanger Expertise im Bereich verantwortungsvoller digitaler Technologien beruhen. Dieser hybride Ansatz ermöglicht eine präzise und kontextualisierte Einschätzung der Auswirkungen digitaler Technologien auf nationaler Ebene.*

